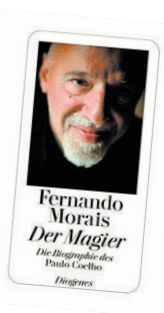


Gelesen

Einblick in ein bewegtes Leben

Wohl so mancher hat schon ein Buch von ihm gelesen – von Paulo Coelho, der Bestseller wie „Der Alchimist“, „Auf dem Jakobsweg“ oder „Der Zahir“ verfasste. Wer hinter der Person steckt, die es schafft, eine millionenfache Leserschaft immer wieder zu verzaubern, deckt ein neues Buch auf. Autor Fernando Morais liefert Einblicke in Coelho's Leben, das turbulent beginnt und immer wieder von schweren Schicksalsschlägen gezeichnet ist, an denen andere wohl zerbrochen wären. Der Titel „Der Magier“ ist daher gut gewählt. (i.r.)



Fernando Morais. Der Magier: Eine Biographie des Paulo Coelho. Diogenes. 673 S., 28,70 €.

Der Salzkrebs als Weltbild

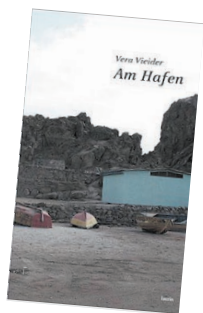
Krimi. Für die Tochter seiner Frau bringt Markus Cheng einen Experimentierkasten „Urzeitkrebse“ nach Hause. Wie es aber oft so mit Haustieren ist, bleibt es Sache der Eltern, sich darum zu kümmern. So hat Cheng, der seine Detektivtätigkeit an den Nagel gehängt hatte, nun eine Krebskolonie, aus der sich überraschenderweise nur einer durchsetzt. Das Spiel mit den Rückbezüglichkeiten reizt Steinfest in jenem letzten wortwitzigen Fall, den er für den einarmigen Wiener Ermittler mit chinesischen Eltern geschrieben hat. (cju)



Heinrich Steinfest. Batmans Schönheit. Piper. 270 S., 9,20 €.

Poetische Momente

Lyrik. Worte stocken ins Regal, Geheimnisse werden in die Haut eingenäht, die Vergangenheit aus den Händen geschält – nur einige Metaphern aus dem ersten Lyrikband der jungen Südtiroler Autorin Vera Vieider. In knapper wie präziser Sprache spürt sie Emotionen, Zuständen und Begegnungen nach. Zwar gelingt es der Dichterin nicht in allen Gedichten von „Am Hafen“, die sprachliche Spannung zu erhalten und neue Bilder zu finden, doch überwiegen leise, subtile Texte, die dauerhaft zum Nachdenken anregen. (litz)



Vera Vieider. Am Hafen: Edition Laurin 2010, 84 S., 15,90 €.



Bruno Kreisky war eine politische Ausnahmeerscheinung.

Foto: APA, Jäger

Der Staatsmann als politischer Aufklärer

Wolfgang Petritsch, langjähriger Kreisky-Sekretär und Diplomat, legt eine spannende Biografie vor.

Von Michael Sprenger

Wien – Bruno Kreisky wollte selbst nicht daran glauben, dass er Vorsitzender der SPÖ werden könnte, geschweige denn Bundeskanzler. Damals, im Jahre 1966, als die SPÖ auf die Oppositionsbank geschickt worden ist. Er, ein Emigrant, er, ein Jude, er, ein großbürgerlicher Sozialist, er, ein Intellektueller, er, ein Agnostiker. Jedes für sich genommen sprach gegen den Karriereprung an die Spitze von Partei und Bundesregierung, obwohl Bruno Kreisky schon zu diesem Zeitpunkt auf eine erfolgreiche Karriere als Außenpolitiker verweisen konnte.

Dass Bruno Kreisky Kanzler wurde, es 13 Jahre lang blieb, war das Ergebnis eines außergewöhnlichen Lebens einer außergewöhnlichen Per-

sönlichkeit. Kein österreichischer Politiker des 20. Jahrhunderts hat dieses Land so geprägt wie Kreisky, keiner verdient so wie er das Attribut Staatsmann.

Knapp vor seinem 100. Geburtstag legte nun sein langjähriger Mitarbeiter, der spätere Spitzendiplomat Wolfgang Petritsch, eine höchst lesbare Biografie über Kreisky vor.

Auf mehr als 400 Seiten wird die faszinierende wie widersprüchliche Persönlichkeit ins Zentrum gerückt. Petritsch beschäftigt sich ausführlich mit Kreiskys Familie, seiner Kindheit am Ende der Monarchie, seiner Politisierung als Gymnasiast, der Vernichtung eines Großteils seiner Familie, seiner Verhaftung durch die Gestapo, seinem Dasein als Häftling, Flüchtling und Emigrant in Schweden.

Aus diesen Prozessen seiner Ich-Werdung führte der Weg zum großen Politiker, der nicht nur Österreich modernisierte, sondern Österreich auf die politische Weltbühne führte. Das Buch zeigt aber auch Erklärungsmuster für die beiden großen Konflikte Kreiskys mit Simon Wiesenthal und Hannes Androsch.

Für Kreisky gehörte der Satz aus Schillers Don Carlos – „Sagen Sie ihm, dass er für die Träume seiner Jugend soll Achtung tragen, wenn er Mann sein wird“ – zu einem der großen Zitate der Weltliteratur. Für Petritsch ist dieses Zitat ein Schlüssel zur Begründung der Psyche dieses Aufklärers.

Wolfgang Petritsch. Bruno Kreisky. Die Biografie. 420 Seiten. Residenz Verlag 2010. 26,90 Euro.